

Anmeldung

Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- Euro für Mitglieder der Sektion Alter(n) und Gesellschaft oder für Studierende, und 30,- Euro für Nicht-Mitglieder. Bitte überweisen Sie die Gebühr auf das Sektionskonto:

Deutsche Gesellschaft für Soziologie
Geno Bank Essen
IBAN: DE53 3606 0488 0412 6284 01
Verwendungszweck: Frühjahrstagung

Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben Name, Institution, Anschrift und E-Mail-Adresse an, ob Sie am Abend des 15. Februar am Abendessen der Sektion teilnehmen möchten. Die Kosten des Abendessens sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten, sondern selbst zu tragen. Bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten stehen wir gerne zur Verfügung.

Ihre Anmeldung senden Sie bitte bis **26.01.2019** an:

Sektion Alter(n) und Gesellschaft der DGS
c/o Dr. Miranda Leontowitsch
Goethe-Universität Frankfurt
FB Erziehungswissenschaften
Theodor-W.-Adorno-Platz 6, 60629 Frankfurt

Tel.: 069 798 36406

Mail: leontowitsch@em.uni-frankfurt.de

Weitere Informationen zur Tagung und zur Arbeit der Sektion Alter(n) und Gesellschaft finden unter:
www.sociohub-fid.de/s/altern-und-gesellschaft

Organisation

Dr. Miranda Leontowitsch (Interdisziplinäre Alternswissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt)

Dr. Anna Wanka (DFG Graduiertenkolleg Doing Transitions, Goethe-Universität Frankfurt)

Prof. Dr. Frank Oswald (Interdisziplinäre Alternswissenschaft und Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung (FFIA), Goethe-Universität Frankfurt)

Veranstaltungsort

Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend, Casino (Nr. 7 auf Lageplan)
Renate von MetzlerSaal (Raum: Cas 1.801)
Nina-Rubinstein-Weg
60629 Frankfurt am Main



So erreichen Sie den Veranstaltungsort vom Hauptbahnhof Frankfurt aus:

Jede S-Bahn zur Hauptwache (2 Stationen), von dort U1, 2, 3 oder 8 Richtung Riedberg, Station Holzhausenstraße aussteigen

Anfahrts- und Lagepläne mit weiteren Anfahrtswegen per PKW und Bus & Bahn finden Sie unter:

www.uni-frankfurt.de/38090278/

Im Alter anders?

Zur Bedeutung von Devianz und Abweichung in Zeiten zunehmender Langlebigkeit



Frühjahrstagung der

Sektion Alter(n) und Gesellschaft
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
in Kooperation mit



am 15./16. Februar 2019 in Frankfurt a. M.

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Lebensphase Alter ist durch eine zunehmende Heterogenität gekennzeichnet, die in unterschiedlichen Lebensweisen Ausdruck findet und durch strukturelle und kulturelle Veränderungen bedingt ist. So erreichen zunehmend auch Personen(-gruppen) ein höheres Lebensalter, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen und fehlender Behandlungsmöglichkeiten früher keine hohe Lebenserwartung hatten. Neue Altersbilder sowie veränderte Vorstellungen davon, wer und was als deviant oder abweichend gilt (z.B. Straffälligkeit) bzw. nicht mehr als solches gilt (z.B. Homosexualität), führen zu unterschiedlichen Phänomenen. So werden ältere Menschen nicht nur als Opfer krimineller Taten gesehen, sondern zunehmend auch als Täter. Ältere homosexuelle Menschen, die im Erwachsenenalter eine Legalisierung sowie gesellschaftliche Öffnung erfahren haben, befürchten nun, im Alter bei einem offenen Umgang mit ihrer sexuellen Identität in stationärer Pflege- oder Behandlungssettings, wieder stigmatisiert zu werden. Gleichzeitig werden immer mehr ältere Menschen mit einer Frühdemenz diagnostiziert, was zur Stigmatisierung einer ‚normalen‘ altersbedingten Vergesslichkeit beiträgt.

An der Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft sollen konzeptionelle Überlegungen diskutiert werden, wie diese Gruppen und Veränderungen in der Altersforschung thematisiert werden können. Die Vorträge beschäftigen sich dabei mit Straffälligkeit und Strafvollzug, ‚New Ageing Populations‘, Medikalisierung des Alterns, sexuelle Identität, Drogenkonsum, Pendelmigration und devianter Performanz.

Wir hoffen, im Kontext dieser Frühjahrstagung das Thema Devianz und Abweichung mit Ihnen breit diskutieren zu können und freuen uns darauf, Sie bald in Frankfurt begrüßen zu dürfen!

Dr. Miranda Leontowitsch, Dr. Anna Wanka,
Prof. Dr. Frank Oswald

Programm Freitag, 15. Februar 2019

12.30 *Mittagsimbiss*

13.30 **Begrüßung**

Miranda Leontowitsch & Anna Wanka (Frankfurt)

14.00 **Doing Age in Other Ways**

Klaus Schroeter (Olten)

14.30 **Block I: Straffälligkeit und Strafvollzug**

Straffälligkeit im Alter

Thomas Görden (Münster)

Alter(n) im Strafvollzug: Empirische Ergebnisse zur gesundheitlichen Situation älterer Männer in Haft

Liane Meyer (Bielefeld)

Alter schützt vor Strafe nicht, oder doch? Eine Untersuchung zu Alterseffekten auf Bestrafungswünsche

Theresa Grüner (München)

16.00 *Kaffeepause*

16.30 **Block II: Demenz und Behinderung**

Altern ohne zu altern? Biographische Zugänge zur Lebenssituation von älteren Menschen, die als geistig behindert gelten

Michael Börner (Marburg)

„Ich lege keinen Wert auf mein Alter, weil mir es da graust, es grauselt so“ - Menschen mit sog. ‚geistiger Behinderung‘ und deren subjektive Sicht auf das eigene Altern

Wolfgang Stadl (Fulda)

Frühdemenz als Abweichung? Zur Konstruktion von Devianz in der sozialen Altenhilfe

Matthias Müller (Kassel)

Kognitiver Abbau zwischen normalem Altern und stigmatisierter Krankheit: Die MCI-Diagnose als Beispiel einer zunehmenden Medikalisierung kognitiven Alterns

Niklas Petersen (Jena)

18.30 *Mitgliederversammlung*

20.00 *Gemeinsames Abendessen*

Programm Samstag, 16. Februar 2019

09.00 **Block III: LSBT*I**

Soziale Netzwerke von LSBT*I und Inanspruchnahme von Hilfen im Alter—Potentiale einer agentenbasierten Simulation

Ralf Lottmann (Surrey)

Lesbische Frauen im Alter - Aspekte von Devianz als potentielle Innovationsmomente im Alter/n

Bärbel Traunsteiner (Wien)

Das ist der Unterschied zu den vergangenen Zeiten, dass wir inzwischen gelernt haben, den Mund aufzumachen“

LSBT*I Senior*innen im Fokus

Tamara-Louise Zeyen (Marburg)

10.30 *Kaffeepause*

11.00 **Block IV: Mehr Devianz in Zukunft?**

Alternde Konsument*innen illegaler Substanzen

Daniela Jamin & Christina Padberg (Frankfurt)

Transnationale Mobilität türkeistämmiger Rentner*innen zwischen Deutschland und der Türkei als Reaktion auf die stigmatisierende Altersarmut

Cagri Kahveci (Frankfurt)

Die Formierung von reifen Gründerpersonen: Gründungsaktivitäten im dritten Lebensalter als deviante Performanz Älterer am Arbeitsmarkt?

Annette Franke (Ludwigsburg)

12.30 **Abschließende Reflexion der Tagung**

Julia Hahmann (Vechta), Miranda Leontowitsch & Anna Wanka (Frankfurt)

13.15 *Ende der Tagung*